

Lars Vogel

Bericht zum 2. DGSv-Netzwerk Forschung

Zum zweiten Mal trafen sich vom 12.12.18-13.12.18 Forscherinnen und Forscher, die die Supervision im Zuge der Professionalisierung in den Fokus nahmen und nehmen. Geladen hatte die DGSv zum alljährlichen Austausch beziehungsweise zum alljährlichen Diskurs zu wissenschaftlich aktuellen Themen der Supervision. Veranstaltungsort war der Werkhof in Hannover. Frau Davids und Frau Richter von der Arbeitsstelle für Supervision und Gemeindeberatung der Kirche Bremen führten die Teilnehmer*innen durch die Veranstaltung. Das Setting beinhaltete die Form eines BarCamps. Die Teilnehmer*innen hatten nach einer Themensammlung und nach der zeitlichen Strukturierung der Themen im Plenum die Möglichkeit in einer ersten Workshop-Phase ihre Themen zu präsentieren. Es wurden Themen, wie Online-Supervision, die angewandte Gruppendynamik und ihre Relevanz für die Supervision, Supervision im Ausbildungskontext Lehramt, Supervision in Schule beziehungsweise die Auswertungsmethode objektive Hermeneutik, Supervision und Wissen beziehungsweise Wissensgenerierung und die Auswertung von Daten supervisorischer Settings mit quantitativen Forschungsmethoden und andere Themen diskursiv reflektiert. Alle Themen fanden ihren Platz, so dass es drei Workshop-Phasen gab, die mit Plenums-Phasen gerahmt waren. Die jeweiligen Workshop-Phasen wurden durch die Teilnehmer*innen gestaltet, die ihr Thema für den Diskurs zur Verfügung stellten. Die jeweiligen Vorstellenden präsentierten ihr meist aktuelles Forschungsthema und hatten konkrete Fragen an die Teilnehmer*innen des Workshops. Die methodische Bearbeitung der Fragen war verschieden. Es wurde am Transkript gearbeitet, oder es wurde mit Darstellungen am Flip-chart reflektiert. Einige Teilnehmer*innen brachten bereits fertige Plakate mit, die für einen Diskurs genutzt wurden. Die DGSv, vertreten durch Frau Mulkau, Herrn Fortmeier und Frau Lenz zeigte sich zufrieden über die Ergebnisse des Netzwerktreffens Forschung. Das jährlich Treffen scheint sich bewährt zu haben, so dass die Geschäftsführung der DGSv eine Fortführung ankündigte. Die DGSv versteht das Netzwerktreffen als Prozessbegleitung für die ForscherInnen während ihrer Forschungsphasen. Die Vielfalt der Themen wurde als Bereicherung aufgenommen. Die DGSv bat ihre Unterstützung bezüglich sich konstituierender Mikronetzwerke an. Eine Vernetzung einzelner ForscherInnen, die im Rahmen ihrer Forschung Gemeinsamkeiten entdeckten, erhielten zum Ende der Veranstaltung die Möglichkeit sich zu vernetzen. Ein Mikroneztwerk konnte sich bereits konstituieren. Ihr gemeinsames Interesse ist die Forschungsmethode Objektive Hermeneutik. Das genannte Mikronetzwerk hat sich einigen können einen Tag vor dem nächsten Netzwerktreffen Forschung der DGSv anzureisen, um in die wissenschaftliche Arbeit einzusteigen. Die Forschungsmethode

Objektive Hermeneutik wurde auch während eines Workshops zur Analyse einer Fallsupervision genutzt. Insofern ist es nur folgerichtig, dass sich einige Teilnehmer*innen im Rahmen von Netzwerken gemeinsam der Aufgabe widmen Fälle objektiv hermeneutisch auszuwerten. Das Netzwerk Forschung 2018 der DGSv wurde von allen Beteiligten mit einer positiven Resonanz beendet. Das Interesse an einer Fortsetzung des Forschungsnetzwerks war seitens der TeilnehmerInnen groß. Ein Folgetermin für das Jahr 2019 wurde von der DGSv bereits bekannt gegeben.